

Vila-rodona



Kolumbarium

Photo: J.Stobinsky

1. Lage

AP-2 (Barcelona → Lleida) Ausfahrt 11; TP-2002 (Tarragona → Pont d'Armentera)
→ TP-2003.

Comarca Alt Camp.

Ebene im O von Valls; am Gaià, Ausläufer des Montmell (524 m).

Stadt auf Hügel (259 m);

33 km²

1 260 E (2009)

2. Name

Bezeichnung von 1160 „*antiquitatem Vilarredon*“ deutet auf römischen Namen, entweder „*vil-la rodona*“ (runde Stadt) oder „*vil-la dels germans Rotundus*“ (Stadt der Brüder Rotundus).

3. Geschichte

	Vor- und Frühgeschichte
250 000 a	Fossilfunde (Mammut, Hirsch, Pferd) in Cova Gran; möglicherweise neolithische Behausung
Bronzezeit	Keramik, Kupfergegenstände, menschliche und tierische Knochen in <i>Cova Gran</i> (vermutlich Begräbnisstätte); im Felsüberhang <i>Pedrafita</i> bronzezeitliche Funde, gemischt mit iberischen, zunächst Wohn-, später Begräbnisstätte (Grabplatte aus Blei mit Zeichengravur, Keramik, menschliche Überreste).

	Altertum
	Iberische Funde (<i>Matar, Font Cervellona, Mas de l'Alzinet</i>)
1. - 2. Jh. n. Chr.	Römische Funde (Keramik, Mauerreste; verstreut, Lage der römischen Siedlung „ <i>vil-la rodona</i> “ unbekannt). Kolumbarium; Aquädukt (Gaià → Tarragona)
	Mittelalter
959	Erster Beleg bei Wiederbesiedelung: „ <i>Villa Rotunda</i> “ an Kirche von Santa Creu und Santa Eulalia und an Bischof Guillem von Barcelona verliehen mit Auflage, Kastell zu bauen (mit Hinweisen auf wohl noch beachtliche römische Reste); Vila-rodona zu Gemeinde Montmell in Grafschaft Barcelona, Gerichtsbarkeit Bischof von Barcelona.
1157	Bischof Vives siedelt zwei Familien im Gebiet links des Gaià zur Wiederbesiedelung an
1161	Bischof Guillem de Torroja siedelt Guillem de Lavit und Guillem de Terrassola in einer Mühle nahe des Gaià an
12. Jh.	wechselnde Besitzer, u. a. Santes Creus
13. Jh.	Vila-rodona zur <i>Vegueria de Vilafranca del Penedès</i> (bis 1716) (<i>Vegueria</i> : Vogteien, zurückgehend auf Karl den Großen; <i>Veguers</i> (Vögte) für Verwaltung und Rechtsprechung im Gebiet der Grafschaft Barcelona nach Vereinigung mit Königreich Aragón, entsprechen etwa den ehemaligen Einzel-Grafschaften in Katalonien.
1210	Marktrecht durch König <i>Pere el Catòlic</i> (1177 - 1213, König von Aragon, Graf von Barcelona)
1314	jüdisches Viertel belegt (im 16. Jh. durch Inquisition verfolgt)
1358	136 Haushalte
1462-72	Bürgerkrieg: Vila-rodona auf Seiten der Generalitat, gegen Joan II., 1464-65 Belagerung und Eroberung durch <i>Rodrigo de Rebolledo</i> und Erzbischof von Saragossa.
	Neuzeit
1640-1659	Guerra dels Segadors: 1641 Vila-rodona Teil der kastilischen Truppen in Camp; 1645 Übergriffe durch französische Truppen; 1647 Ausbau der Stadtbefestigung durch französische Truppen; 1651 (wie 1643) Inhaftierung von Bewohnern unter dem Vorwurf der Frankreichfeindlichkeit.
1708	80 Häuser, 372 E

1716	Regionale Neuordnung durch Dekret von Felip V. (<i>Decrets de Nova Planta</i>), Vila-rodona zum <i>Corregiment de Vilafranca</i> (bis 1833)
1787	1 488 E (starkes Wachstum seit 1717: 391 E)
1808	Besetzung durch französische Truppen
1811	Hauptquartier der spanischen Truppen unter General Campoverde
1812	In napoleonischer Gebietsaufteilung zum <i>Departament de Montserrat</i> .
1874	Während letztem Karlistenkrieg schwere Angriffe, Bau eines Wachturmes über dem Kastell.
19. Jh.	Bevölkerungswachstum, 1830 \Rightarrow 1887: 1 510 \Rightarrow 2 171 E
20. Jh.	Bevölkerungsrückgang, 1900 \Rightarrow 1970: 1 949 \Rightarrow 1 116 E; 1970 \Rightarrow 1996: \Rightarrow 1 005 E, danach leichter Anstieg, 2010: 1 276 E

4. Wirtschaft

4.1. Landwirtschaft

Hauptanbau: Reben (50% der Anbaufläche; durch Reblausbefall Zerstörung von 74%, 1954 wieder auf 47% der ursprünglichen Anbaufläche erholt); Getreide, daneben Oliven (für andere Kulturen ungeeignete Hangflächen), Mandeln, Haselnuss, Privatgärten. Bewässerung (Wasser der Gaià) nur für einige Hektar.

Unbebautes Gelände: Garrigue, sehr wenig Wald.

Landwirtschaftliche Genossenschaft (Wein) gegründet 1918.

Viehzucht: Geflügel-, Schweinefarmen.

4.2. Industrie

Papier-, Glas-, Textilfabrik, Baugewerbe.

5. Sehenswürdigkeiten

5.1. Burgruine

Auf Hügel über Gaià; älteste Dokumentation 1210.

Erhalten Mauern und zwei Türme, der älteste Turm quadratisch, abgerundete Ecken; Mauern noch 1840 verstärkt.

5.2. Kirche Santa Maria

1793-97 auf früherer romanischer Kirche; Barock, neoklassizistisch.

Kreuzförmiger Grundriss, quadratischer Glockenturm mit achteckigem Aufsatz.

5.3. Kirche Sant Lorenç (Ruine)

Reste der Kirche (runde Apsis) des ehemaligen Convent dels Dolors (1599); mehrmals in Kriegszeiten aufgegeben, endgültig von Mönchen verlassen 1835 (1. Karlistenkrieg; Gebäude zerstört, Kirche als Weinlager genutzt).

5.4. Kapelle Sant Joan (Ruine)

Reste der Kapelle des ehemaligen Hospizes.

5.5. Kolumbarium

Römisches Begräbnishaus, 1. (?.) Jh. n. Chr.

Verbrennen der Toten im römischen REich üblich bis Anfang 2. Jh. n. Chr.

Bezeichnung wegen Ähnlichkeit des Gebäudes mit einem Taubenschlag (cat. *colomer*, v. lat. *columba* 'Taube').

Ursprünglich zwei Räume: ungedeckter Vorraum (Pronaos) und gedeckter Innenraum (Naos) für die Urnen mit halbrunder Apsis für Gottheit, der das Gebäude geweiht war.

Errichtet aus kleinen Steinblöcken (Steibrüche von Tarragona) mit dicken Mörtelfugen, außen und innen mit dicker Mörtelschicht; Fassade mit dorischen Pilastern und Bögen verziert; im Innenraum Apsis und auf jeder Seite drei Nischen für Urnen.

Restauriert 2003.

5.6. Pou de la Neu

Höhle zur Lagerung von Schnee oder Eis, auf 250 m Höhe, an rechter Flussseite des Gaià, 150 m über dem Fluss; gegraben in Schichten aus Flussschotter und Lehm; innen ausgemauert (Wandstärke 70 cm), Eingang mit vier großen Steinen gestützt; wahrscheinlich Ende 16. Jh. oder Anfang 17. Jh..

Füllung im Winter (empouar); bei Schneemangel Eis aus Flusswasser in speziellen flachen Behältern gefroren, mit Tieren transportiert auf Decken aus Stroh; zur Isolation Wände innen mit Stroh, Heu oder Tannenzweigen ausgekleidet; Eis bzw. Schnee in Schichten von 20-30 cm, dazwischen Lagen aus Stroh.

Mit Beginn der heißen Tage Entnahme (*desempouava*), Eis unter Zuhilfenahme von Maßschablonen in gleichmäßigen Stücken herausgesägt.

5.7. Vilardida

Weiler außerhalb an C-51 (Valls → Vendrell); großer Zinnturm *Torre de Cal Tudó*.

5.8. Serra

Aufgelassenes Dorf an rechtem Ufer de Gaià; früher zur Gemeinde Camp; 1413 mit 4 Haushalten überliefert, im 18. Jh. an Vila-rodona; 1719 Novizenstift der Jesuiten von Tarragona. Römische Reste; Kapelle Santa Maria (bei *Mas d'en Guerra* oder *de Comabella*).

5.9. Mas de l'Alzinet

Im N-Bereich (⇒ Aiguamúrcia). Kapelle *Sant Josep* (St. Joseph).

Kapelle *Sagrat Cor* (Heiliges Herz) in *Mas de la Magina*.

Zwei Wach- oder Verteidigungstürme (*Torre de l'Abelló*, *T. del Mas Mateu*).

6. Touristische Hinweise

6.1. Museum

Museu de la Vila; im Konvent der Karmeliter-Mönche; Darstellung der Stadtgeschichte mit iberischen, römischen, paläontologischen und ethnografischen Exponaten.

6.2. Feste

- *Festa Major d’Hivern, Sant Sebastià* (Winterfest): Januar; Konzert, Ball;
- Karneval (März);
- *Festa del comerç* (Mai); Markt;
- *Revetlla de Sant Joan* (Juni): Ball mit Menu (*Revetlla*: Abendveranstaltung)
- Fest *Sant Llorenç* (August): Messe zu Ehren Sant Llorenç; Konzerte (dreitägig);
- Landwirtschaftsmesse (November); früher Viehmarkt, seit 1446; „*Fesolada*“: Verkostung Bohnen mit Wurst und Knoblauch.

Quellen:

1. http://www.encyclopedia.cat/fitxa_v2.jsp?NDCHEC=0070938&BATE=Vila-rodona
2. http://www.encyclopedia.cat/fitxa_v2.jsp?NDCHEC=0248268&BATE=columbari%2520de%2520Vila-rodona
3. <http://ca.wikipedia.org/wiki/Vila-rodona>
4. <http://www.vila-rodona.altanet.org/niv1.php?id=7>
5. <http://www.vila-rodona.altanet.org/>
6. <http://www.altcamp.info/vilarodona.htm>